

Kölner Westen

Laiendarstellerinnen boten professionelle Darbietung

Seniorentheatergruppe erntete tosenden Applaus nach der Premiere



Die Seniorentheatergruppe St. Anna zeigte mit "Meeresrauschen" ein Stück über Geschwister, Alter, Einsamkeit, Freundschaft und Sehnsüchte.

Weitere Artikel

- ☒ [Laiendarstellerinnen boten professionelle Darbietung](#)
- ☒ [Alte belgische Schule fällt in einen Dornröschenschlaf](#)
- ☒ [Hinterhofbebauung hat einen Modellcharakter](#)
- ☒ [Infotelefon: Dabei sein ab 50 - stark gefragt](#)

Lindenthal - Nach dem Spaß kommt das Vergnügen! So oder so ähnlich müsste man das bekannte Sprichwort umdichten, um die Situation der vier "Nachwuchsschauspielerinnen" Hedi Jürgens, Helene Kahlenberg, Lore Wegener und Ilse-Helga Wittelmeyer nach der Premiere ihres Theaterstücks "Meeresrauschen" trefflich zu beschreiben. Denn nachdem die Seniorentheatergruppe des Wohnstifts St. Anna mit Spaß und Leidenschaft ihr schauspielerisches Talent unter Beweis gestellt hatte, wurde sie mit tosendem Applaus im Annasaal des Stifts gefeiert. Sehr zur Freude der vier Seniorinnen - von denen die Älteste 90 Jahre alt ist. Aber auch Regisseur Thomas Fehlen konnte sich vor Glückwünschen für die gelungene Aufführung kaum retten.

Vor 16 Monaten sind der ausgebildete Schauspieler und Regisseur Fehlen und der Wohnstift St. Anna über eine Bewohnerin aufeinander getroffen. Schnell war die Idee geboren, eine Seniorentheatergruppe ins Leben zu rufen. Einmal wöchentlich wurde seitdem improvisiert und in Gemeinschaftsarbeit das eigene Stück "Meeresrauschen" entwickelt.

Als "ein Stück über Geschwister, Alter, Einsamkeit, Freundschaft und Sehnsüchte", beschrieb die Seniorenhausleiterin Birgit Grutkamp "Meeresrauschen" bei der Begrüßung der rund 120 Zuschauer der Premiere. Inhaltlich stehen die beiden Schwestern Katharina und Johanna von Berg im Mittelpunkt des Geschehens. Sie leben zusammen, haben aber eine komplizierte, angespannte Beziehung zueinander. Zudem leidet Katharina unter "Ausfällen" - sie wird ohnmächtig und kann sich anschließend an nichts mehr erinnern. Johanna will mit ihr darüber reden, doch Katharina weigert sich, sich mit ihrer Situation auseinanderzusetzen. Es kommt zum Streit, Katharina zieht in ein Seniorenheim, fühlt sich abgeschoben und von ihrer Schwester verraten. Im Heim lernt sie Maria und Margarethe kennen. Eine Freundschaft zwischen den drei Frauen entwickelt sich, und auch eine Versöhnung mit der Schwester scheint auf einmal wieder möglich?

Das Stück ist sehr facettenreich und überzeugt durch eine abwechslungsreiche "Bearbeitung" ernsterer Themen - gewürzt mit einer gesunden Prise Humor. Auch Überraschungseffekte - wie die kurzzeitige Verlagerung des Spielgeschehens in die Reihen des Publikums - sorgen dafür, dass es nie langweilig wird. Bei kleineren musikalischen Darbietungen werden die Zuschauer sogar in das Spielgeschehen mit einbezogen. (mb)